

großen Kurfürsten im Jahre 1668 errichtet, in Magdeburg in dem ...

Die preussische Landgendarmarie.

In Preussen wie in den meisten deutschen Staaten wurde im Jahre 1809 in der Gendarmarie aus gebildeten Unteroffizieren der Armee eine Kolonietruppe nach französischem Muster errichtet...

Unter der Spitze der preussischen Landgendarmarie steht ein Oberst als Chef, zurzeit Generalleutnant ...

Das Unterpersonal der Gendarmarie besteht aus Wachmeistern und Gendarmen, teils beritten, teils zu Fuß. Die Wachmeister müssen mit guten Reittalenten und den nötigen Schulkenntnissen ausgerüstet sein...

Lustige Ecke.

Stadlermann. Der "Mündener Jugend" erzählt ein Leser: Ein feiner Beter von mir hat zwei Großmütter. Eine ist Jodertischbeschwörerin, die andere Majorswitwe. Einmal erzählte er viel von seiner Großmutter, und man bezog seine Worte auf die Majorswitwe. "Rein", verbeistete er, "ich mein die Großmutter, wo der Dampf rausgeht!"

Betrachtung. ... Das Wasser ist schon oft auf der Welt mein Unglück gewesen! ... Als ich bin ich dreimal in den Teich gefallen; dann hat ich eine Nihilhandlung - da hab ich wegen dem Nihilwasser zweimal drei Wochen Feiertag; und neulich hat ich bei mir gebrannt ... Wer hat mir die ganze Geschichte verbrochen? - 3 Wasser! ("Ziehende Blätter.")

Knack-Wandeln. 32. Aufg. Lösung des Rätsels aus Nr. 25. Pargel, Spargel.

Wichtige Lösungen gingen ein 94. Die Gesamtlösung der Wissenschaften betrug 97. Das Rätsel wurde richtig gelöst: von H. H. v. Herrsch, Paul Hülsmann, Frau Amalie Silberberg, C. Käßig, Paul Neubauer, Günzler, Rnd. Glas, Frau ...

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Rudolph Stettinheim. - Druck und Verlag von W. Kutschbach. - Jede in Halle a. S.

Stelle. G. Koffe, Frau Clara Koffe, Frau Bobe, Frau Dierck, Frau ...

Prämie: „Jagare, komm herant!“ Eine Erzählung aus Jerusalem zur Zeit Christi. Eleg. geb.

erschien auf Richard Nishemann, Jorbij.

Rästel.

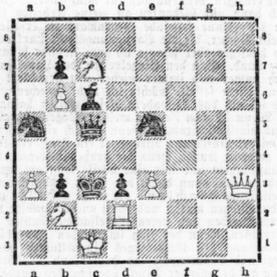
Ich, drei Fischen nur im Leben, Sehen meinem Glück allein, Säumen mich zu Wohl erheben, Führen mich zum Jähme ein. Aber alles ist vergänglich; Nicht verloren schätz ich zu sein. Wirst du, Leure, fleis mit Gleichen, Was die drei mit rückwärts schreiben?

Prämie: „Dichterklänge“ von Hermine Klein v. Gellenberg. Eleg. geb.

Die Aufflösung erfolgt in der nächsten Sonntag-Nummer. Lösungen müssen spätestens bis nächsten Donnerstag früh an die Redaktion des „General-Anzeiger“ mit der Aufschrift: „Rästel-Lösung“ gelangt sein.

Schachaufgabe.

Dreifacher von S. Key.



Weiße zieht an und setzt mit dem 2. Zuge matt.

Lösung der Schachaufgabe aus Nr. 24. Dreifacher von J. Brown. W. Kd1, Dc7, Sd4, Kd, Dd5. Schw. Kf5, e6. 1. d6, Kc5; 2. Dcl usw. I. Kf4; 2. Dcb.

Halle'sche Familien-Blätter. Wöchentliche Gratis-Beilage des General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis. Nr. 26. Halle a. S., den 27. Juni. 1909.

Der Rosenhut.

Von Helene Lang-Anton.

Leutnant Schmilow von den Dragonern war ein valenter Junge, der schönste Reiter, der größte Sturmwader und hatte auch sonst viele lebenswichtige Eigenschaften. Dazu gehörte, daß er nie etwas schloß, wo etwas los war. Doch sein Hauptstolz war und blieb der Spott. Ein Mann, auf dem er nicht wenigstens einen Preis gewann, war schon seit mehreren Jahren unbekannt. Und nun war das Unglaubliche geschehen. Er hatte sich beim ersten Rennen um drei Rosenhüte schlagen lassen. Es schien ihm nicht einmal sonderlich zu sein.

Seine Freunde schüttelten die Köpfe. Er sei nun gar beim vierten Rennen zurückgefallen und Rengelb bezahlt, wollte das Schwärzern sein Ende nehmen. Nur von Schmilow von den ersten Mannen, sein größter Konkurrent freute sich. Der rote Baron, wie er seiner dreizehn roten Haare wegen genannt wurde, hatte dadurch mehr Chancen, allerdings nur in die Oben flüchtete er. Der Dallesbaron. Man wußte nicht genau, ob er zu viel herausgab oder zu wenig Geldmittel zur Verfügung hatte. Laßte er, daß er in jeder Geldverlegenheit begehrte, wie er selbst jagte, und schließlich auf den Tod einer alten Tante wartete, die ihn zum Universalerben einsetzte hatte.

Beim nächsten Rennen, das acht Tage später stattfand, erschien Schmilow zum Erstaunen aller in „voll drei“, nicht wie sonst im leichten Reitrod und der über die Oben gezogenen Reitmähne. Er kam als Zuhauer, hatte gar nicht gesehen.

Am Totalisator herrschte Rastlosigkeit. Um die Provinzialität, die kein eigenes Urteil hatten, waren in größter Verlegenheit, auf welches Pferd sie nun setzen sollten. Die Damen, die Kameraden wanderten sich. Niemand kannte den Grund seines sonderbaren Verhaltens.

Nur der rote Baron schien etwas zu ahnen. Er hatte Schmilow schon im vorigen Rennen beobachtet. Er lächelte einmüßig, als er er Schmilow herantrotzte. „Sie wollen mal kritiker spielen?“ „Rechtlich; vor allem mal als Mensch einem Mannem beiwohnen.“

„Als Mensch?“ „Als ich, man will doch mal anständig angezogen ein Mannem mitmachen.“ Der rote Baron lächelte noch mehr. Sein Auge überflog die valente, gleichzeitige Erscheinung Schmilow's, der sich schon wieder von ihm abgewandt und seine Aufmerksamkeit auf einen roten Rosenhut lenkte, der auf der Tribüne in der zweiten Reihe der letzten Loge saß und nur ab zu diesem hinter dem angehenen Heberhut der biden Frau Major Schaper hervorlugte.

Nach darüber quitierte der rote Baron mit einem Nicken. Er war also auf ganz ruhiger Fabrik. Schmilow hatte sich anstehen in den roten Rosenhut, der schon auf dem ersten Mannen soeben die Reitbahn verließ, und aus diesem Grunde auf das Mitreiten verzichtete. Er wollte Einbruch machen, wozu der stolze Reitsport nicht geeignet, wollte wohl auch mehr in der Nähe der Angebeteten bleiben.

„Hören Sie mal, lieber Schmilow“, warnte er sich lebhaft an den Kameraden, „kann Sie mir nicht sagen, wer die Dame mit dem Rosenhut ist, die hinter Frau Schaper sitzt? Sie ist mir schon drei Mal begegnet. Ich bin ein Ausländerin sein, hat so was Apartes.“

von Schmilow juckte die Nase. „Bedauere, bin nicht orientiert. Aber die Dame ist mir auch schon aufgefallen. Wirklich famos Erscheinung. Werde mich erkundigen.“

„Ja, bitte, Sie täten mir einen großen Gefallen. Sie wissen, wenn ich mich mit einer Dame erkundige, gibts schlechte Witz. Werde es schon herausgefunden. Ich in Ihnen ja gern leben Gefallen, leider beruht das nicht auf Gegenseitigkeit.“

„Wie?“ „Nun, vorgelesen im Kasino.“ Schmilow erinnerte sich. Schmilow hatte ihm um hundert Taler angefangen und er hatte in einer Anwendung von Solidität diese betrogen. Fast verlegen sagte er: „Es war mir vorgelesen tatsächlich nicht möglich, Ihren Wunsch zu erfüllen. Aber wenn Sie mir den Namen und die Verhältnisse jener Dame ausnahmslos oder mir Gelegenheit geben, mit ihr bekannt zu werden, verhoffe ich Ihnen das Geld. Eingelassen?“ Er hielt dem roten Baron die Hand hin. Dieser abergte einen Augenblick, dann schlug er ein. „Abgemacht. Wann kann ich das Geld haben?“

„Rechtlich“, sah Schmilow ihm an. So sicher war er seiner Sache? Vielleicht war die Schmilow, wer der rote Hut war und sich ihm heranzufallen. Gleichwohl, es kam ihm auf ein paar Hundertmarktscheine nicht an, wenn Schmilow ihm nur die Mittelmittel mit dem entzündenden Gesicht ermöglichte. Er war ja von Natur nicht schüchtern und nie um eine Ausrede verlegen, wenn er etwas erlösen wollte, aber er konnte doch unmöglich an diese angebliche Dame, die sich so vornehm gab, ohne weiteres heranzutreten und sich vorstellen.

Auch anderen Herren war der Rosenhut aufgefallen und es hatten sich vor der Loge, in deren Hintergrund die Rosenhüte thronen, ganze Gruppen von Herren gebildet, die interessiert miteinander plauderten und noch interessierter die neue Erscheinung musterten.

Schmilow hatte sich gegenüber der Tribüne aufgestellt und schien alles andere vergessen zu haben. Unentwegt wurde er die junge Dame, die sich durch die allgemeine Aufmerksamkeit gerührt gemerkt fühlte, an. Sie nahm die vielen bewundernden Blicke lächelnd entgegen, und es kam Schmilow in seiner erwachten Eifersucht vor, als ob sie darauf reagiere. Gleich darauf verwor er den Gedanken wieder als eine unerhörte Belästigung der sich tabellos gebenden jungen Dame.

Er hatte sich fest vorgenommen, sie nicht aus den Augen zu lassen. Schon vor Beendigung des Rennens war er nach dem Wagenpark gegangen. Er hatte auch den Rosenhut mitten im Gewühl der Menge aufgefunden und sich herausgedrängt. Aber er war doch zu spät gekommen. Noch ungeschliffen Schritt von ihm entfernt, hing sie in einem ganz gewöhnlichen Tagemantel und sah bauer. Er konnte ihr nicht schnell folgen, da er einigen Kameraden verdroschen, sie mitzunehmen.

Verdrießlich stand er an seinem Wagen und saute an seiner Zigarette. Im bunten, daß er sie aus den Augen verlieren mußte. Immer diese Rücksichten, durch die man alles verhängt ging. Die Herren kamen, als letzter der rote Baron, der ihm beim Eingehen leise zurannte: „Ich weiß Weisheit.“

Augenblicklich bekehrte sich Schmilow's Darme. „Wird es eine Möglichkeit, sie kennen zu lernen?“ flüsterte er zu sich.

„Naturrellement.“ Schmilow ärgerte unwillkürlich dieses „Naturrellement“. Er kam ihm zu wegwandern, so respektlos vor. Aber er wollte sich an seine Erörterungen vor den Kameraden einstellen.

Als sie sich trennten, wollte er sich noch ein letztes Mal umdrehen, sagte von Schmilow, „wollest dich Sie auch so gut, das Geld mitzubringen.“

„Das Geld bringe ich mit, aber das, was sie über die Dame erfahren, muß ich jetzt gleich wissen. Wie heißt sie? Und wo kann ich sie kennen lernen?“



